



Baubeginn

Baugebiet Alter Dortmunder Weg: Bereits über 150 Eigenheim-Interessenten

Liebe GWG-Freunde,



die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland hat sich nach den neuesten Daten der Agentur für Arbeit dramatisch auf über fünf Millionen erhöht. Auch unsere Region ist davon erheblich betroffen. Und wir erleben die Strukturkrise im vollen Umfang. Denn, auch die heimische Bauwirtschaft klagt über starken Auftragsmangel. Weitere Arbeitsplätze sind gefährdet oder drohen verloren zu gehen. Wir hören allerdings auch von vielen Stellen: „Die GWG ist der einzige Bauherr in Schwerte und Umgebung, der noch in starkem Maße investiert.“ In der Tat. Im Geschäftsjahr 2004 betrug die Ausgaben unserer Genossenschaft zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft 11,7 Millionen Euro für den Neubau von Wohngebäuden und für die Instandhaltung und Modernisierung des vorhandenen Wohnungsbestandes. Und für das laufende Jahr 2005 werden es weitere 13,4 Millionen Euro sein. Selbstverständlich sind wir sehr froh, ein wichtiger Motor im hiesigen Bauwesen zu sein und mit dazu beizutragen, dass Arbeitsplätze bei Handwerkern und Bauunternehmungen in Schwerte und im näheren Einzugsbereich erhalten werden können. Die Arbeitsplätze vieler unserer Mitglieder werden schließlich auch durch unsere Investitionen gesichert. Aber auch der Einzelhandel in Schwerte hat durch die GWG-Neubau- und Modernisierungstätigkeit Vorteile, denn neue Möbel und vieles andere mehr stehen für die neue Wohnung auf dem Einkaufszettel. Und wir investieren auch im Jahr 2006 weiter. Allein das Neubaugebiet Alter Dortmunder Weg mit über 80 Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen erfordert einen erheblichen Kapitaleinsatz, den wir leisten werden und können.

Nach einer langen Vorlaufzeit ist es jetzt endlich soweit: Baubeginn des ersten Abschnittes am Alten Dortmunder Weg. Über 150 Interessenten haben in den letzten Wochen bereits die Prospekte er-

halten. Aufgrund der fantastischen Lage im Schwerter Grünbereich, aber trotzdem nah zur Innenstadt, ist das Baugebiet vor allem für junge Familien mit Kindern sehr interessant.

Eigenheime und Eigentumswohnungen

Im ersten Bauabschnitt auf der östlichen Seite des Alten Dortmunder Weges bauen wir zehn Doppelhaushälften mit der klassischen Satteldachform sowie 14 Doppelhaushälften als Stadthausvilla.

Auch für Interessenten von Eigentumswohnungen gibt es im Baugebiet ein Angebot: In zwei Häusern entstehen je sieben Wohnungen. Alle Wohnungen sind barrierefrei, so dass sie auch für Senioren attraktiv sind.

Das Wohnen am Alten Dortmunder Weg kann man als citynahes Wohnen umgeben von viel Grün bezeichnen. Es bietet durch seine ruhige, jedoch zugleich zentrale Lage eine sehr gute Infrastruktur. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Kindergarten. Eine Grundschule sowie mehrere weiterführende Schulen sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. In ca. zehn Minuten Fußweg erreichen Sie die Innenstadt und den Bahnhof.

Die Doppelhaushälften können den individuellen Bauherren-Wünschen angepasst werden. Das Dachstudio ist zum Ausbau vorbereitet. Die Häuser können mit Solarkollektoren und Regenwassernutzungsanlagen ausgerüstet werden. Die Häuser werden nach der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV) errichtet, die Energieerzeugung erfolgt über verbrauchsarme Brennwertgeräte und ökologische Stoffauswahl für ein gesundes Wohnklima.

Eine deutliche Senkung der laufenden Betriebskosten erreichen wir durch Solarkollektoren und Regenwasserrückgewinnung. Die Berücksichtigung der genannten Kriterien führt nicht nur zu einer zukunftsweisenden Wohnqualität, sondern auch zu kostensparenden Verbräuchen.

Kaufinteressenten können sich an unseren Eigenheimexperten Ralf Grobe wenden: Telefon (02304) 24032-13 oder per E-Mail: grobe@gwg-schwerte.de.



Ralf Grobe mit dem Lageplan am Baugrundstück Alter Dortmunder Weg.

Märkische Straße: Mieter sind bereits ins erste Haus der Solarsiedlung eingezogen

Holzackschnitzel bremsen die Nebenkosten

Seit Frühjahr 2004 wird die GWG Siedlung an der Märkischen Straße grundlegend modernisiert. Nachdem Anfang 2005 das erste Gebäude mit 19 Wohnungen durch die Mieter wieder bezogen wurde, lässt sich schon erahnen, wie die Siedlung nach Fertigstellung aussehen wird.

In Betrieb genommen wurde auch die neue Nahwärmeversorgung. Die Heizwärme wird dabei vorrangig durch das Verbrennen von Holzackschnitzeln gewonnen. Die Wärme wird über ein Nahwärmenetz den einzelnen Gebäuden zugeführt. Unterstützt wird die Wärmeerzeugung durch die Solarkollektoren, die im Sommer zu 90 Prozent die Brauchwassererwärmung übernehmen.

Insgesamt 280 Quadratmeter Kollektorfläche wird es auf den fünf Gebäuden nach Fertigstellung geben. Durch den Einbau eines Biomassekessels zur Verbrennung von

Holz, den Solarkollektoren und einem Öl-Spitzenlastkessel für besonders tiefe Außentemperaturen gelingt es der GWG, nicht nur günstige Heiz- und Warmwasserkosten auf Dauer zu erreichen, eingespart werden hierdurch auch noch 380 Tonnen Kohlendioxid (CO2) jährlich. Die CO2 Emissionen werden damit um rd. 90 Prozent reduziert.

Komplett erneuert werden jetzt auch alle Entwässerungsleitungen und -anschlüsse an den öffentlichen Kanal. Leider ist dadurch nicht zu vermeiden, die vor den Häusern stehenden vier Birken zu fällen. Mit der neuen Freianlagenplanung ist jedoch Ersatz vorgesehen. Anstelle der vier Birken werden zukünftig acht Bäume, Hainbuchen und Kugelahorn, die Märkische Straße zumindest einseitig in eine kleine Allee verwandeln. Auch zwischen den Häusern wird viel Grün entstehen, Flächen zur

Erholung und Mietergärten. Die vorhandenen Garagen werden an den Rand versetzt. Gemeinsam mit den Mietern und natürlich be-

sonders mit den Kindern wird der neue Spielplatz geplant. Im Frühjahr/Sommer 2007 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.



Baubesprechung an der Märkischen Straße: Veit Pothmann (Projektleiter Büro Benthaus) Architekt Wolf Eberhard Benthaus, Birgit Theis (GWG-Projektleiterin), Architekt Alexander Benthaus, Andreas Wilmert (Bauleiter Büro Benthaus).

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus



GWG-Nachrichten



In unserer Geschäftsstelle an der Rathausstraße staubt es zur Zeit gehörig, denn zahlreiche Handwerker sind mit dem schon lange geplanten Umbau beschäftigt. Jetzt ist der erste Bauabschnitt fertig, die Buchhaltung ist bereits umgezogen und Schritt für Schritt geht es im laufenden Betrieb weiter. Aus zwei Wohnungen im ersten Obergeschoss werden Büro- und Sitzungsräume und die zunehmende Enge hat ein Ende. Auch der Eingangsbereich wird umgebaut. Eine automatische Tür erlaubt dann den „barrierefreien“ Zugang für unsere Besucher. Das Foto zeigt das Verwaltungsgebäude von der Rückseite.

Einmal im Monat treffen sich Senioren im Gemeinschaftsraum Holzener Weg zur Gymnastik. Krankengymnast Hans Middeldorf macht die Kurse ehrenamtlich, weil ihm die Idee, so etwas für die GWG-Mitglieder zu veranstalten, gut gefällt. Die Angebote für unsere Mitglieder gehen schon lange über das gute Wohnen hinaus. Die rege Teilnahme zeigt den hohen Bedarf.



GWG-Hausmeister möchte helfen, aber anonym bleiben:

Drei Monate für die Schwerter Tafel



Im Stillen etwas Gutes tun, das war das Anliegen eines GWG-Hausmeisters. Dabei ist seine Idee mehr als vorbildlich: er spendet drei Monatsvergütungen für die Schwerter Tafel, einer Einrichtung der „Schwerter Interessengemeinschaft Nicht nur Arbeitsloser e.V. – S.I.G.N.A.L.“ in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt. Die Tafel ist seit 1998 eine segensreiche Einrichtung, die täglich für Bedürftige Frühstück und Mittagessen anbietet. Die Lebensmittel werden täglich bei Supermärkten wie Lidl oder Kaufland abgeholt. Es handelt sich um einwandfreie Ware, das Verfallsdatum ist meist noch 14 Tage entfernt. Kartoffeln, Fleisch, Obst und Gemüse wird in der Küche der Schwerter Tafel von 12 Hartz IV-Ein-Euro-Kräften zubereitet. Täglich kommen im Durchschnitt 160 Gäste hier zum Frühstück und Mittagessen. Wegen der beengten Platzverhältnisse können immer nur etwa 30 Personen zum Essen Platz finden, die anderen warten derweil vor der Tür, das ist schon eingespielt und hat sich bewährt. GWG-Mitarbeiterin Karin Berninger überreichte in der Küche – stellvertretend für den Spender – den Scheck an den Leiter der Schwerter Tafel, Friedhelm Rutsch.



Zum Kaffeetrinken mit dem Vorstand hat Hedwig Pelka für „ihre“ Senioren organisiert. Im Gemeinschaftsraum am Hermann-Löns-Weg ließ sich Jürgen Tekhaus gern zum Gespräch einladen.

Wir sind auch eine Insel

Eine Aktion des Kinderschutzbundes ist an vielen Geschäften durch den Aufkleber „Notinsel“ an vielen Stellen in Schwerte sichtbar. Auch an der Tür unserer Geschäftsstelle haben wir das Motiv angebracht und signalisieren damit Kindern in Not Hilfe. Schwerte gehört zu den vorbildlichen Städten, die sich bei dieser Aktion beteiligen. Wir hoffen auf breite Beteiligung, damit unsere Stadt erneut ein Zeichen setzt.



Hermann-Löns-Weg / Am Lenningskamp

Malaktion gegen schnelles Autofahren



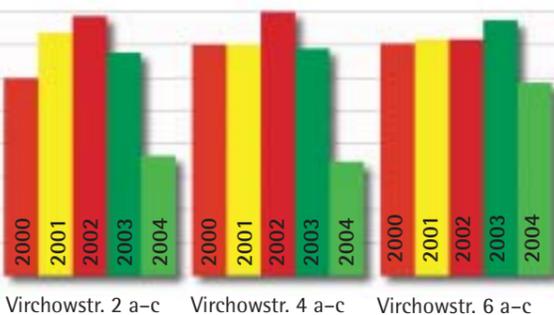
„Wir wollen für eure Sicherheit sorgen. Und Ihr könnt helfen!“, so motivierte GWG-Dipl.-Sozialarbeiter Sven O. Schütt die Kinder aus dem Wohnquartier Hermann-Löns-Weg / Am Lenningskamp zu einer Malaktion im Gemeinschaftsraum Holzener Weg 30. Bei der Aktion malten die Kinder Verkehrsschilder zur Verkehrsberuhigung. Die besten Schilder werden im Gebiet Hermann-Löns-Weg / Am Lenningskamp aufgestellt.

Modernisierungsmaßnahmen machen sich für Mieter bezahlt

Seit Sommer 2002 wird unser Wohngebiet in der Virchow-, Regenbogen-, Kopernikus- und Nettelbeckstraße umfassend modernisiert. Heute, nachdem ca. 62 Prozent der Wohnungen fertiggestellt sind, können wir feststellen, dass es sich auch für unsere Mieter in Euro und Cent bezahlt macht.

So konnte in der Virchowstr. 2 a – c und 4 a – c der Gasverbrauch (in kWh) durch den Einsatz moderner Brennwerttechnik und der Solarkollektoren fast halbiert werden. Das ist eine enorme Einsparung, die nicht auf Kosten der Behaglichkeit geht, sich aber enorm bei der Heizkostenabrechnung bemerkbar macht.

Erdgasverbrauch (kWh/m²-Wohnfläche)





Unser Konzept zur Senkung der Nebenkosten ist aktueller denn je Die Energiepreise steigen immer schneller – die GWG antwortet mit alternativen Konzepten

Dass die Preise für Heizöl und Erdgas dermaßen schnell in die Höhe schnellen würden und sich in nächster Zeit weiter erhöhen werden, damit hatten auch wir nicht gerechnet. Und dass damit unsere vor Jahren festgelegte Strategie, Energieverluste zu minimieren, durch starke Wärmedämmung der Wohngebäude und bei der Erzeugung von Wärmeenergie auf moderne und Energie spa-

rende Technik zu setzen, sich so schnell als richtig herausstellen würde, ist auch für uns überraschend gekommen. Bei unseren Planungen waren wir eigentlich von längeren Phasen nur mäßig steigender Energiekosten ausgegangen. Nun ist es anders gekommen, zeigt aber, wie wichtig es war, auf Alternativen zu fossilen Brennstoffen zu setzen.

Blockheizkraftwerke, Biomassekessel und Solarenergie
Die Nutzung von regenerativen Energien ist mittlerweile in aller Munde. Für uns ist sie schon fast Alltag geworden. So gibt es mittlerweile 581 GWG-Wohnungen, in denen entweder das Brauchwasser durch Nutzung der Sonnenenergie (Solarkollektoren) erwärmt und das Heizungssystem unterstützt oder die Heizwärme und die Brauchwassererwärmung überwiegend bzw. unterstützend durch GWG eigene Blockheizkraftwerke (BHKW) vorgenommen wird.

material in die Heizung bewegt, lahm gelegt wurde, ein anderes Mal wurde das Schüttgut beim Abladen in den Vorratsbehälter zu stark zusammengepresst, so dass auch in diesem Fall die Verbrennung zum Stillstand kam. Einen geeigneten Lieferanten zu finden, der dann auch noch die notwendige Holzgüte gewährleistet, ist nicht einfach.

Unsere ursprüngliche Planung sah anders aus. Geplant war, dass wir die Hackschnitzel aus dem Schwerte Forst direkt über einen festen Lieferanten beziehen und in einer Lagerhalle das Material bis auf einen Feuchtgrad von etwa 25 Prozent herabtrocknen. Damit wäre eine gleichbleibende Qualität gewährleistet und die Logistik hätten wir besser unter Kontrolle.



Hackschnitzel

sen und in Kauf zu nehmen, dass über lange Transportwege das Holz zu den Verbrennungsstellen gelangt. Der kurze Weg und eine geeignete Holzqualität, wie es bei der Zusammenarbeit mit dem Forstamt Schwerte möglich wäre, scheidet leider derzeit an der ablehnenden Haltung der Stadt. Auch der Vorschlag, ein Planverfahren durchzuführen, um Baurecht zu schaffen, wurde abgelehnt, da sich das Grundstück am Kirschbaumsweg außerhalb einer geschlossenen Bebauung befindet.

Unverständnis auf vielen Seiten
Von allen Seiten (Landesinitiative Zukunft im Land NRW, Kreis Unna, Verbände, Politik, Architekten, Fachwelt, usw.) erfahren wir Lob und Anerkennung für den konsequenten Weg, den wir seit Jahren in der Nutzung regenerativer Energien gehen. Umso mehr ist auch dort unverständlich, dass es offenbar keinen Ausweg aus diesem Dilemma gibt.

Die verstärkte Abkehr von den nur noch für eine kurze Zeitspanne verfügbaren fossilen Brennstoffen ist ein übergeordnetes Ziel, dessen Bedeutung überall erkannt wird, aber dessen Umsetzung an unverständlichen Formalien zu scheitern droht. Ein Musterbeispiel, wie in unserer Republik der Bürokratismus obsiegt und gute und ehrgeizige Ziele verhindert werden und alle wundern sich über hohe Arbeitslosenzahlen! Derzeit stehen wir vor der Frage, ob wir den eingeschlagenen Weg über die Verbrennung von Biomasse weiter gehen können. Vor allem auch deshalb, weil eigene Trocknungs- und Lagermöglichkeiten vorerst fehlen.

Aus für Holzverbrennung?
Betroffen hiervon wäre das neue Wohnquartier Schützenstraße mit über 100 Wohnungen. Eingeplant haben wir dort einen Biomassekessel mit einer Leistung von 400 Kilowatt. Noch können wir unsere Entscheidung revidieren und anstelle der Holzverbrennung auf fossile Energieträger zurückgreifen. Der Weg wäre zwar bequem, würde aber unserer und einer übergeordneten Zielsetzung nicht gerecht. Wir hoffen allerdings noch auf eine Lösung im Sinne der „großen umweltgerechten Sache“.

Jürgen Tekhaus

Hackschnitzel heizen bereits 281 GWG-Wohnungen
In mittlerweile 281 Wohnungen wird durch Verbrennung von Hackschnitzeln in zwei Biomassekesseln Wärme zur Beheizung und Warmwasserbereitung erzeugt. Für weitere Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen mit rund 140 Wohnungen ist der weitere Einsatz von regenerativen Energien vorgesehen. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Nebenkosten für unsere Mitglieder niedrig zu halten und natürlich auch, um einen wertvollen Umweltbeitrag zu leisten. Gegen den Trend werden so deutliche Energiepreissenkungen erzielt.



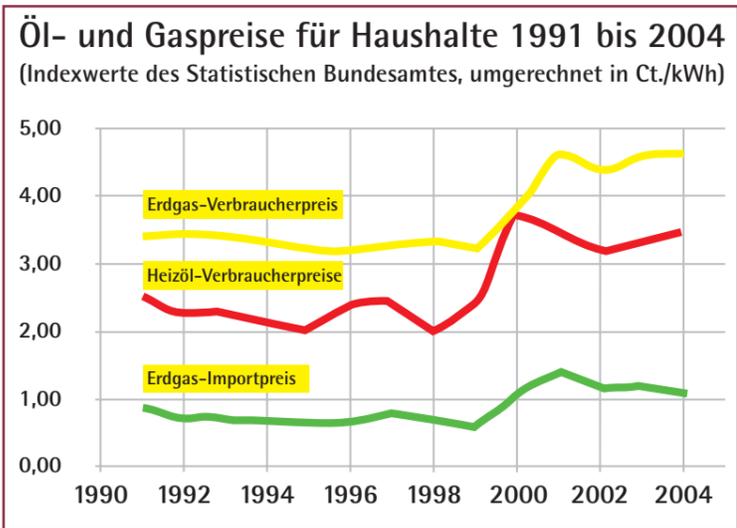
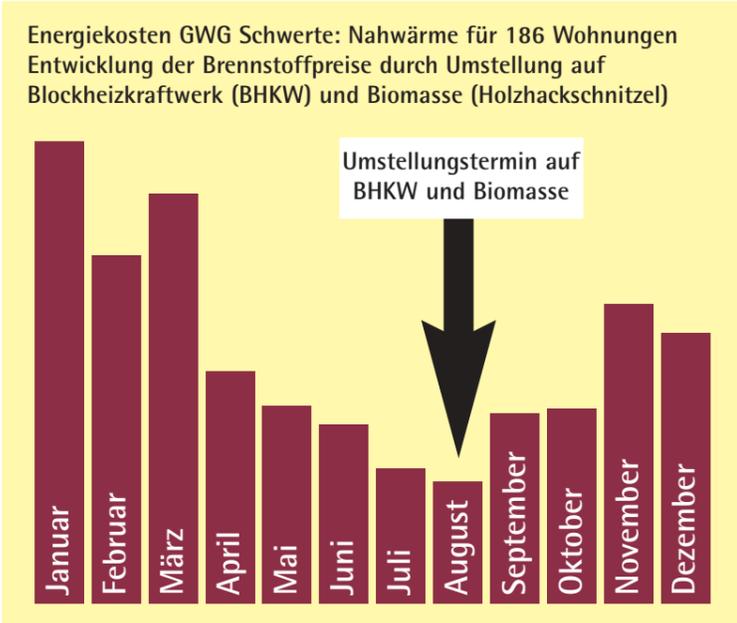
Hier würden wir gern einen Unterstand zur Holz Trocknung bauen.

Stadt blockiert GWG-Planung
Leider ist es uns bis heute nicht gelungen, geeignete natürliche Trocknungs- und Lagerkapazitäten zu schaffen. Dabei waren wir zunächst optimistisch davon ausgegangen, mit dem GWG-Grundstück am Kirschbaumsweg über ein ideales Gelände zur Errichtung einer offenen, überdachten Trocknungs- / Lagerhalle zu verfügen. Das Gelände befindet sich zwischen den Bahnlinien und ist fast 6.000 Quadratmeter groß. Es wird seit Jahr und Tag als Lagerstätte für Rasen-, Baum- und Strauchschnitt verwendet. Auf einem Teilstück, das wir Mitgliedern kostenfrei zur Gartennutzung zur Verfügung gestellt haben, befinden sich gar Gartenhäuschen.

Unsere Bauantrag für die Remise hat das Bauamt der Stadt Schwerte nun leider abgelehnt. Auch Interventionen durch das Umweltamt des Kreises Unna blieben ohne Erfolg. Von der Stadt vorgeschlagene Ersatzlösungen waren aus unserer Sicht ungeeignet, so dass uns keine andere Wahl blieb, als gegen den ablehnenden Bescheid Widerspruch einzulegen. Wir warten jetzt auf eine Entscheidung. So sind wir vorerst weiter in der misslichen Situation, eine inakzeptable Holzgüte akzeptieren zu müs-

Effekte deutlich sichtbar
Bereits im Herbst 2004 sanken trotz allgemein steigender Energiekosten für die Mieter der GWG die Heizkosten. Für das Jahr 2005 werden weitere Einsparungen erwartet. So wird durch die Maßnahmen im Wohngebiet Am Lenningskamp, Hermann-Löns-Weg, Holzener Weg/Sauerlandstraße die Umwelt um ca. 75 Prozent oder 300 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) pro Jahr entlastet. Aber: „Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!“ Das haben wir als Vorreiter in der hiesigen Region bei der Nutzung von Biomasse spüren können. Die Anfangsprobleme drohten, nicht abzureißen – und teilweise bestehen sie heute noch.

Aller Anfang...
So kam es immer wieder zu Störungen und Ausfällen bei der Verbrennung von Holz. Und die Ursachen waren vielfältig. Neben rein technischen Schwierigkeiten, wurde das eingekaufte Material zum größten Problem. Mal war es nass, dann wieder zu trockenpulverig. Mal befand sich ein Stück Holz in der Anlieferung, wodurch die Transportschnecke, die das Ma-



Regenerative Energien bei der GWG	Solaranlagen	Blockheizkraftwerk	Holzhack-schnitzel	Summe
Märkische Str. 63 a - c bis 69 a - c *	95	-	95	95
Am Zimmermanns Wäldchen	-	124	-	124
Hermann-Löns-Weg	-	28	28	28
Am Lenningskamp	-	44	44	44
Holzener Weg	-	42	42	42
Sauerlandstraße	-	72	72	72
Virchowstraße	116	-	-	116
Regenbogenstraße	12	-	-	12
Kopernikusstraße *	24	-	-	24
Nettelbeckstraße *	24	-	-	24
* im Bau				
Gesamt	271	310	281	581



Große Ereignisse werfen hier an der Schützenstraße ihre Schatten voraus, am 22. Juni findet hier die Grundsteinlegung für das Werner-Steinem-Zentrum mit 35 Wohnungen und einer Tiefgarage statt.

Wie es derzeit auf der Baustelle aussieht, zeigt das Panoramafoto von der Baustelle.

Gäste zur Grundsteinlegung sind Landrat Makiolla, Bürgermeister Böckelühr, Vertreterinnen des Fördervereins Schwerter Begienhof e. V. und viele mehr...



FREISTIL – Ein neues Geschäft wird am Holzener Weg eröffnet

Die Ladenzeile im GWG-Haus Holzener Weg 38 wird wieder komplett: am 4. Mai eröffnen Anja Bielen-Afflerbach und Ingo Afflerbach hier mit Blumen, Wein, Saison Gemüse und Geschenkartikeln ein Geschäft mit dem Namen „FREISTIL“. Die Idee reifte bei den beiden, die bislang als kaufmännische Angestellte tätig sind, weil der Laden nah an der Wohnung ist und weil man sonst für das ansich sortiment erst in die City oder noch weiter fahren muss. Die nahe Wohnung erlaubt den be-

ruflichen Alltag mit der Familie zu kombinieren, die beiden Kinder werden wohl nach der Schule erstmal im Laden vorbei schauen. Die Nachbarschaft mit der Bäckerei, Fleischerei und dem Schreibwarenladen ergänzt sich gut und das neue Geschäft ist eine Bereicherung. Die Kundschaft sehen die beiden vor allem im Umfeld und das reicht ja durchaus bis zum GWG-Wohnquartier Am Zimmermanns Wäldchen. Das Hobby – schöne Dinge im Alltag – machen die beiden zu ihrem Beruf.



Eröffnen ein Geschäft am Holzener Weg: Anja Bielen-Afflerbach und Ingo Afflerbach

Hedwig Pelka bietet Senioren-Service



Großer Beliebtheit erfreuen sich die Veranstaltungen, die Hedwig Pelka ehrenamtlich mit GWG-Senioren im Gemeinschaftsraum am Hermann-Löns-Weg durchführt. Jetzt hat sich die examinierte Altenpflegerin als Therapeutin selbständig gemacht. Mit Programmen wie Stressabbau, Anregung der Hirnfunktion, Optimierung der Lebensqualität, die zur Linderung von Krankheiten und Leiden dienen, will sie mit einhergehender Verbesserung der Gesundheit die Lebensqualität stei-

gern. Sie möchte auch neue soziale Kontakte schaffen, denn Einsamkeit, Monotonie und das Gefühl, nicht gebraucht zu werden, ist oft für ältere Menschen sehr belastend. Die Betreuung findet in häuslicher Atmosphäre statt und beinhaltet auch Hilfestellungen bei alltäglichen Erledigungen. Vor allem pflegende Angehörige können durch die qualifizierte Hilfe von Hedwig Pelka entlastet werden. Weitere Informationen unter Telefon 0176-22289911.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH informieren

Verkaufsoffener Sonntag am 8. Mai: Stadtwerke und RuhrNet sind dabei

Am 8. Mai ist verkaufsoffener Sonntag in Schwerte. Und da bekanntlich der Mai viel Neues mit sich bringt, hat sich RuhrNet, die Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerte, diesem Motto angeschlossen. Im Kundenzentrum der Stadtwerke an der Bahnhofstraße werden die neuen DSL-Produkte der RuhrNet vorgestellt. Neu sind beispielsweise die Produkte DSL NoLimit 4000 XXL und DSL NoLimit 6000 XXL. Surfen mit hoher Geschwindigkeit, inkl. Flatrate, inkl. DSL- und ISDN-Zugang für einen monatlichen Betrag in Höhe von 51,99 Euro. Aber auch für Kunden, die nicht so schnell surfen möchten und stattdessen lieber mehr telefonieren, hat RuhrNet das passende Produkt: RuhrNet Speak+Surf XXL: ISDN-Anschluss, inkl. 10,- Euro monatliches Gesprächsguthaben für einen Gesamtbetrag von 20,- Euro im Monat. Dazu kann auf Wunsch auch eine „Voice-Flatrate“ für 19,99 Euro je Monat hinzugebucht werden, damit können Sie dann bundesweit kostenfrei telefonieren, soviel Sie wollen.

Eine Website voller Informationen: www.ruhrnet.net

Wer mehr über die Produkte der RuhrNet wissen möchte, sollte sich die vollständig überarbeitete Website der RuhrNet anschauen. Hier erhalten Sie viel Wissenswertes zu den Tarifen und Leistungen und können die Antragsformulare direkt herunterladen.

Die Stadtwerke empfehlen: Geben Sie Gas – der Umwelt zuliebe!

Die Beraterinnen und Berater der Stadtwerke informieren Sie am 8. Mai gerne über das Thema Erdgasfahrzeug. Erdgasfahrzeuge liegen im Trend. Sie sind kostengünstig, technisch ausgereift und schonen die Umwelt. Besuchen Sie am verkaufsoffenen Sonntag in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr das Kundenzentrum.

Abriss an der Liethstraße

In den nächsten Tagen ist es soweit. Das GWG Haus Liethstraße 18 fällt dem Bagger zum Opfer. Das Haus aus den 50er Jahren entsprach nicht mehr dem heutigen Wohnstandard. Die Bausubstanz ließ eine Modernisierung, wie wir sie in anderen Gebieten durchführen, jedoch nicht zu. Anstelle des alten Hauses entsteht nun ein attraktiver Neubau mit elf seniorengerechten Wohnungen. Die Wohnungen sind bereits leer. Alle Mieter konnten neue Wohnungen beziehen. Der Standort Liethstraße hat gerade in den letzten Jahren an Att-

raktivität gewonnen. Insbesondere unsere älteren Mitglieder werden hier ein schönes neues Zuhause finden. Fertigstellung wird im Mai 2006 sein.



Balkonwettbewerb 2005

Auch in diesem Jahr veranstalten wir wieder einen Balkonwettbewerb. Melden Sie sich zur Teilnahme mit dem Coupon an. Zu gewinnen gibt es Gutscheine eines Pflanzencenters:

- 1. Preis: Gutschein über 150,- Euro
- 2. Preis: Gutschein über 100,- Euro
- 3. Preis: Gutschein über 50,- Euro

Anmeldung zum GWG-Balkonwettbewerb 2005

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Telefon

Impressum

Diese Zeitung wird von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG und der

GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder, Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de

Redaktionelle Beratung und Produktion: Detlef Sauerborn



Alle Eigenheime auf einen Blick

- Doppelhaushälften mit Satteldach, Wohnfläche ca. 108 m²
- Haus 1, Grundstück ca. 303 m²
Kaufpreis: 217.700 Euro
- Haus 2, Grundstück ca. 295 m²
Kaufpreis: 215.900 Euro
- Haus 3, Grundstück ca. 305 m²
Kaufpreis: 218.100 Euro
- Haus 4, Grundstück ca. 305 m²
Kaufpreis: 218.100 Euro
- Haus 5, Grundstück ca. 335 m²
Kaufpreis: 224.700 Euro
- Haus 6, Grundstück ca. 292 m²
Kaufpreis: 215.250 Euro
- Haus 7, Grundstück ca. 288 m²
Kaufpreis: 214.400 Euro
- Haus 8, Grundstück ca. 284 m²
Kaufpreis: 213.500 Euro
- Haus 9, Grundstück ca. 283 m²
Kaufpreis: 213.300 Euro
- Haus 10, Grundstück ca. 285 m²
Kaufpreis: 213.700 Euro

Doppelhaushälften als Stadthausvilla, Wohnfläche ca. 111 m², mit Seiteneingang ca. 114 m²

- Haus 13, Grundstück ca. 260 m²
Kaufpreis: 215.000 Euro
- Haus 14, Grundstück ca. 239 m²
Kaufpreis: 210.400 Euro
- Haus 15, Grundstück ca. 253 m²
Kaufpreis: 213.550 Euro
- Haus 16, Grundstück ca. 316 m²
Kaufpreis: 227.400 Euro
- Haus 17, Grundstück ca. 330 m²
Kaufpreis: 230.400 Euro
- Haus 18, Grundstück ca. 323 m²
Kaufpreis: 228.900 Euro
- Haus 19, Grundstück ca. 308 m²
Kaufpreis: 225.600 Euro
- Haus 20, Grundstück ca. 307 m²
Kaufpreis: 225.400 Euro
- Haus 21, Grundstück ca. 315 m²
Kaufpreis: 227.100 Euro
- Haus 22, Grundstück ca. 319 m²
Kaufpreis: 228.000 Euro
- Haus 23, Grundstück ca. 288 m²
Kaufpreis: 221.700 Euro
- Haus 24, Grundstück ca. 245 m²
Kaufpreis: 211.700 Euro
- Haus 25, Grundstück ca. 421 m²
Kaufpreis: 250.420 Euro
- Haus 26, Grundstück ca. 423 m²
Kaufpreis: 250.860 Euro

Eigenheime und Eigentumswohnungen in hervorragender Wohnlage mit guter Infrastruktur

Baubeginn im Sommer

Große Nachfrage für das Spitzenprojekt der Region



So sehen die Planer die Bebauung am Alten Dortmunder Weg, auf der linken Seite sind die Häuser mit den Eigentumswohnungen zu erkennen.

Wir bieten Sicherheit und Erfahrung



Die Entscheidung für ein eigenes Haus oder für eine Eigentumswohnung geht einher mit der Frage nach der Solidität des Bauträgers. Die GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH ist eine Tochter der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG, die auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken kann. Die Erfahrungen beim Bau von Genossenschaftswohnungen waren sehr wertvoll, als die GWG begann, auch Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen zu bauen. Die eigenen Fachleute im Haus und die ausgewählten Planungs- und Bauunternehmen sind die Grundlage für solides Bauen. Ralf Grobe (Foto links) ist Vorstand in der Genossenschaft und Prokurist der GmbH, er ist ihr kompetenter Ansprechpartner für die eigenen vier Wände.



Auf dem Stadtplan ist die hervorragende Lage zu erkennen: nah zur Schwerter Innenstadt und doch in landschaftlich reizvoller Umgebung.

Setzen Sie auf Solidität und Erfahrung:

GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH
Rathausstraße 24a • 58239 Schwerte

Telefon: (02304) 24032-13 (Durchwahl Ralf Grobe) • Telefax 2403232
E-Mail: grobe@gwg-schwerte.de • Internet: www.gwg-schwerte.de



Auf einen Blick: Einfamilienhäuser Alter Dortmunder Weg



Haustyp 1

Haustyp 1 Stadthausvilla mit Seiteneingang (links)

Erdgeschoss	
Küche	18,40 m ²
Diele	9,17 m ²
WC	1,81 m ²
Wohnen/Essen	27,97 m ²
Wohnfläche EG	57,35 m²
Obergeschoss	
Eltern	18,40 m ²
Bad	6,70 m ²
Flur	5,51 m ²
Kind 1	12,88 m ²
Kind 2	13,07 m ²
Wohnfläche OG	56,56 m²
Wohnfläche	113,91 m²
Ausbaureserve DG	20,67 m ²
Nutzfläche KG	55,79 m ²

Abb.: Erdgeschoss



Haustyp 2

Haustyp 2 Stadthausvilla mit Vordereingang (links)

Erdgeschoss	
Küche	15,37 m ²
Diele	3,99 m ²
WC	2,29 m ²
Wohnen/Essen	34,54 m ²
Wohnfläche EG	56,19 m²
Obergeschoss	
Eltern	15,96 m ²
Bad	7,68 m ²
Flur	6,17 m ²
Kind 1	11,82 m ²
Kind 2	13,63 m ²
Wohnfläche OG	55,26 m²
Wohnfläche	111,45 m²
Ausbaureserve DG	19,53 m ²
Nutzfläche KG	53,89 m ²

Abb.: Erdgeschoss



Haustyp 3

Haustyp 3 Satteldach mit Gaube (links)

Erdgeschoss	
Küche	9,99 m ²
Diele	6,89 m ²
WC	2,01 m ²
Wohnen/Essen	35,51 m ²
Wohnfläche EG	54,40 m²
Obergeschoss	
Eltern	19,52 m ²
Bad	7,31 m ²
Flur	4,40 m ²
Kind 1	11,07 m ²
Kind 2	10,88 m ²
Wohnfläche OG	53,18 m²
Wohnfläche	107,58 m²
Ausbaureserve DG	25,45 m ²
Nutzfläche KG	52,51 m ²

Abb.: Erdgeschoss



Nebenkosten sparen und die Umwelt schonen

Für alle Häuser ist wahlweise eine Vollunterkellerung möglich sowie der Dachstudioausbau. Damit wird das Platzangebot an Wohn- und Nutzflächen noch größer. Bei den folgenden Optionen geht es darum, die Nebenkosten dauerhaft zu senken. Gerade in jüngster Zeit entwickelten sich die Kosten in unerwartete Höhen. Die Diskussion um die Preise für Erdgas und Erdöl, aber auch die Kosten für Abwasser und vieles andere mehr, machen die Überlegungen, mit Alternativen langfristig die Kosten im Griff zu halten, aktueller denn je. Mit einer Regenwassernutzungsanlage, die in einer unterirdischen Zisterne bis zu 4.000 Liter speichert, wird das Wasser für die Toilettenspülung bereitgestellt. Es wird also kein Trinkwasser aus der Leitung benötigt, was sich bei der Wasserechnung Jahr für Jahr bemerkbar macht. Die GWG hat bereits zahlreiche Regenwassernutzungsanlagen gebaut, die bereits seit Jahren einwandfrei funktionieren. Der Umweltaspekt wird bei einer Solar-

anlage noch deutlicher, denn bei der Erwärmung des Warmwassers durch die Sonne wird kräftig Erdgas gespart. Auch die Solartechnik wird bei der GWG in unterschiedlichen Leistungsklassen bereits seit einigen Jahren eingesetzt. Viele Häuser, die von der GWG gebaut wurden, tragen die Solarzellen auf dem Dach fast schon wie die Krönung kosten- und umweltbewußten Wohnens. Für die Häuser am Alten Dortmunder Weg bieten wir als Option eine Kollektorfläche von vier Quadratmetern zum Preis von 1.850 Euro an. Rechnen Sie selbst, angesichts der jüngsten Energiepreissteigerungen, deren „Höhenflug“ offensichtlich noch nicht zu Ende ist, ist die Solartechnik kein Luxus mehr. Der GWG-Eigenheimexperte Ralf Grobe hat die Erfahrung aus zahlreichen Projekten. Er nimmt sich Zeit, um mit Ihnen die eigenen vier Wände nach Maß zu planen. Neben individuellen Grundrissen gehört dazu auch die Beratung zur Energieeinsparung.